

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Fassadenbänder» bestimmen das neue Erscheinungsbild.

wählte die BGZ die Sowohl-als-auch-Strategie: Das nachträgliche Dämmen kahler Betonplatten sowie der Einbau von dreifach verglasten Fenstern sind deshalb ebenso wichtiger Teil des umfassenden Erneuerungsprogramms wie der Ersatz fossiler Brennstoffe durch eine lokale und ökologische Alternative: Nach der zweiten Umbauetappe werden die Gasanschlüsse gekappt und die 170 Wohnungen inskünftig über eine grosse Pelletfeuerung mit Heizwärme und Warmwasser versorgt. Diese wird auch das benachbarte Einkaufszentrum und ein Hallenbad mit Energie beliefern. «Der Heizwärmebedarf wird um den

Faktor 6 kleiner und der Heizungsersatz reduziert den CO₂-Ausstoss sogar um den Faktor 10», hat Nachhaltigkeitsberaterin Katrin Pfäffli vom Architekturbüro H.R. Preisig berechnet.

Zur äusserst günstigen Energiebilanz tragen auch die Solarfassaden bei: Das kleine Hochhaus ist schon abgedeckt; die vier Wände des grossen Zwillingbruders werden ebenfalls rundum damit bestückt. Pro Gebäude und Jahr werden die Solarzellen rund 48 000 Kilowattstunden Strom erzeugen, was den Bedarf von etwa vierzig Wohnungen abdecken kann. Technisch beeindruckt die Leistung zwar nur bedingt, weil Ausrichtung und vertikale Anordnung der Solarpanels keinesfalls optimal sind. Dennoch handelt es sich um einen – vor allem auch architektonisch – gelungenen Kompromiss: So hat insbesondere das Baukollegium der Stadt Zürich hohe gestalterische Sorgfalt verlangt. «Hätten wir den Wohn-Hochhäusern eine glänzende und gläserne Solarfassade übergezogen, wäre daraus ein Büroturm geworden», umschreibt Rolf Hefti die anfänglichen Bedenken der Baubehörde.

Jedes Detail zählt

Aus der Diskussion ist jedoch eine eigene unternehmerische Idee entstanden: Die Baugenossenschaft Zurlinden hat die Solarfassade selber entwickelt, die einzelnen Elemente selber eingekauft und vor Ort zusammengesetzt. Die Hochhauswände präsentieren sich nun zurückhaltend matt und werden durch metallene Abstandhalter und Balkonbrüstungen ausreichend strukturiert. Bei dieser Eigenentwicklung hat sich der Aufwand aber auch ökonomisch gelohnt: «Alternative Fassadenvarianten – ohne Energieerzeugung – wären sogar teurer geworden», hat Hefti nachgerechnet.

Eine derartige Fassadenerneuerung prägt den Erstellungsaufwand, was beim

Baudaten

Bauträgerin:

Baugenossenschaft Zurlinden, Zürich

Architektur/Gesamtplanung:

Harder Haas Partner AG, Eglisau

Baumanagement und Bauleitung:

Harder Haas Partner AG, Spreitenbach

Unternehmen (Auswahl):

Jäggi Hafter AG, Regensdorf (Baumeister)
Fensterfabrik Albisrieden, Zürich (Fenster Holz/Metall)
Metallbau Schweizer AG (Fassaden)
Freetime Hometec GmbH, Dietikon (Küchen)

Umfang:

2 MFH, 170 Wohnungen, Gesamterneuerung

Baukosten (BKP 1–5):

36 Mio. CHF total

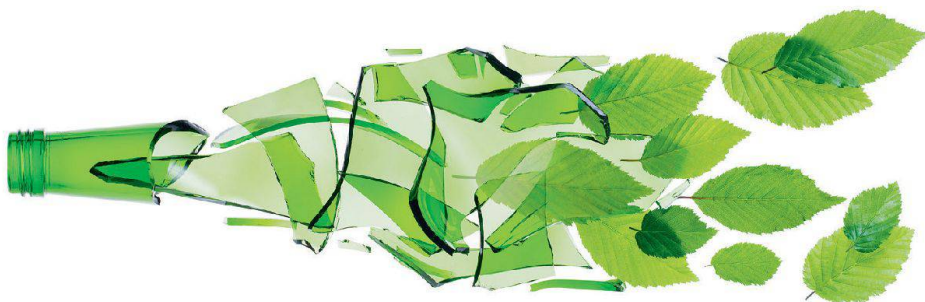
Mietzinsbeispiele:

4½-Zimmer-Wohnung alt: 1700 CHF plus 160 CHF NK
4½-Zimmer-Wohnung neu: 2200 CHF plus 50 CHF NK

SIA-Effizienzpfad Energie akribisch erhoben werden muss. Tatsächlich zeigt der von Katrin Pfäffli erstellte 2000-Watt-Nachweis, wie viel graue Energie benötigt wird. Diese beansprucht, Umbau und Baustoffe zusammengezählt, aber nur einen Sechstel der dadurch reduzierten Betriebsenergie. Die zusätzliche Erkenntnis jedoch ist: «Das Nachhaltigkeitsziel ist nicht nur mit Holzfassaden zu erreichen – wie bei unseren Neubauten an der Badenerstrasse und im Sihlbogen. Beton- und Metallkonstruktionen helfen genauso gut weiter», stellt Zurlinden-Geschäftsführer Rolf Hefti fest. ☺

Anzeige

Dämmung aus Recyclingglas. ISOVER – gelebte Ökologie.



Die Glaswolle-Dämmstoffe von ISOVER bestehen aus über 85% rezykliertem Altglas. Der gesamte Produktionsprozess erfolgt sehr ressourcenschonend und entspricht strengsten ökologischen Richtlinien. www.isover.ch

Besuchen Sie uns an der SWISSBAU 2012 in Basel, 17.–21. Januar, Halle 1.1, Stand C74

ISOVER
SAINT-GOBAIN



**Sie wollen die Sonne nutzen?
Wir liefern Ihnen die Solartechnik.**

Wir entwickeln, produzieren und verkaufen Solartechnik für Warmwasser, Heizung, Schwimmbad und Strom.

Solartechnik von SOLTOP leistet und begeistert.



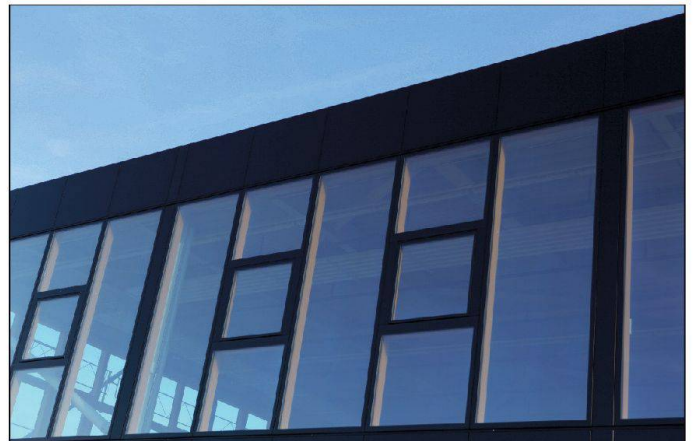
SWISSMADE  • 052 364 00 77
SOLTOP Schuppisser AG • CH-8353 Elgg
30 Jahre Erfahrung www.soltop.ch



Jetzt erst recht!

Die Schweizer Bauherrschaft vertraut den anerkannten Solarprofis® von Swissolar. Mit grossem Fachwissen realisieren Planer und Installateure Solar-Wärmeanlagen in jeder Grösse auf Alt- und Neubauten. 5 m² Solarkollektoren decken 2/3 des Warmwasserbedarfs einer Familie während mindestens 25 Jahren. Mit der doppelten Kollektorfläche wird zusätzlich die Heizung unterstützt.

Die vollständige Liste der Solarprofis® in Ihrer Nähe sowie neutrale Informationen zu Wärme von der Sonne erhalten Sie auf www.swissolar.ch oder per Telefon 084 800 01 04.



www.biene-fenster.ch